

Hintergrundinformation

April 2019

5 Tipps, die Allergiesymptome lindern

Wussten Sie, dass wir 90 Prozent¹ unserer Zeit in Innenräumen verbringen, wo die Luftqualität oft viel schlechter ist als draußen²? Unsere Wohnungen beherbergen viele potenzielle Allergieauslöser, die mit bloßem Auge nicht sichtbar sind – zum Beispiel Schimmelsporen, Hausstaubmilben, Pollen oder Tierschuppen. Zum Glück gibt es viele Möglichkeiten, Allergene in den Griff zu kriegen, die Raumumgebung zu verbessern und zu Hause für eine gesündere Atemluft zu sorgen.

1. Wer an **Heuschnupfen** leidet, hat sicher schon eine Reihe von unangenehmen Erfahrungen mit Pollenallergien gemacht. Hauptsaison haben diese vor allem im Frühling und Sommer. Da sie sich gern an die Kleidung, Haut und Haare heften, hilft es, wenn man sofort nach dem Nachhause kommen die Kleidung wechselt, duscht und die Haare wäscht. Pollen und andere Allergene aus der Luft filtern [Philips Luftreiniger](#).
2. Feuchte und warme Räume begünstigen die Bildung von **Schimmel**. Werden seine Sporen eingeatmet, kann das unerfreuliche allergische Reaktionen hervorrufen. Daher ist es wichtig, diesen ungebeten Gästen einen dauerhaften Aufenthalt zu verleiden. Neben technischen Lösungen wie Luftreinigern helfen auch spezielle Pflanzen dabei, die Luft zu filtern, zum Beispiel Einblatt (Spathiphyllum), Aloe oder Sansevieria (Bogenhanf).
3. So sehr wir unsere **Haustiere** lieben, auf die mikroskopisch kleinen Schuppen, die manche von ihnen in den Räumen verteilen, können wir getrost verzichten. Diese Haustierschuppen gelangen überallhin, ohne dass wir es bemerken. So sollten die kleinen Mitbewohner nicht ins Schlafzimmer und Sofas, Stühle, Teppiche, Wohntextilien sowie die umgebenden Bereiche regelmäßig abgesaugt werden.

¹ <https://www.allergyuk.org/information-and-advice/conditions-and-symptoms/320-improving-your-indoor-air-quality>

² <https://www.epa.gov/report-environment/indoor-air-quality>

4. Man kann sie nicht sehen, doch mikroskopisch kleine **Staubmilben** gehören zu den Hauptallergieauslösern in Innenräumen. Diese winzigen Spinnentiere leben von Staub und feuchter Luft und verstecken sich zum Beispiel in Matratzen, Bettzeug und anderen Heimtextilien. Abhilfe schaffen hier Allergikerlaken und -bezüge, die verhindern, dass sich Milben vermehren, regelmäßiges Staubsaugen und -wischen sowie Philips Geräte zur Regulierung der Luftfeuchtigkeit.
5. Viele Allergene wie Staubmilben und Haustierschuppen sind sehr gut darin, sich zu verstecken. Besonders beliebt sind bei ihnen Teppiche, dunkle Ecken und Orte, die selten betreten werden. Hier hilft nur: entrümpeln und regelmäßig reinigen. So verfügen zum Beispiel die **Philips Staubsauger FC8782/09 und FC9741/09** über einen Allergiefilter und wenn eine Erneuerung des Fußbodenbelags ansteht, sollten besser Laminat oder Holz statt Teppich gewählt werden.

Philips hat eine Reihe von unterschiedlichen Geräten ([Luftreiniger](#), [Staubsauger](#)) im Portfolio, die alle dazu beitragen, das Raumklima zu verbessern und vor allem das Leben mit Allergien, Heuschnupfen und Asthma erheblich zu erleichtern – nicht nur zur Welt-Allergie-Woche.

Weitere Informationen für Medien:

Philips GmbH Market DACH
Jeannine Kritsch
Head of Consumer Communication
Telefon: 0152 / 22 80 32 33
E-Mail: jeannine.kritsch@philips.com

Konsumentenfragen:

Philips Kundenservice
Telefon: 040 / 80 80 10 980

Über Royal Philips

Royal Philips (NYSE: PHG, AEX: PHIA) ist ein führender Anbieter im Bereich der Gesundheitstechnologie. Ziel des Unternehmens mit Hauptsitz in den Niederlanden ist es, die Gesundheit der Menschen zu verbessern und sie mit entsprechenden Produkten und Lösungen in allen Phasen des Gesundheitskontinuums zu begleiten: während des gesunden Lebens, aber auch in der Prävention, Diagnostik, Therapie sowie der häuslichen Pflege. Die Entwicklungsgrundlagen dieser integrierten Lösungen sind fortschrittliche Technologien sowie ein tiefgreifendes Verständnis für die Bedürfnisse von medizinischem Fachpersonal und Konsumenten. Das Unternehmen ist führend in diagnostischer Bildgebung, bildgestützter Therapie, Patientenmonitoring und Gesundheits-IT sowie bei Gesundheitsprodukten für Verbraucher und in der häuslichen Pflege. Philips beschäftigt etwa 77.000 Mitarbeiter in mehr als 100 Ländern und erzielte in 2018 einen Umsatz von 18,1 Milliarden Euro. Mehr über Philips im Internet: www.philips.de